

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1900**

178 (2.8.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494651](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494651)

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 Mk.

Neft der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corruſche oder deren Stamm:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 P., für das Herzogthum 15 P.  
Druck und Verlag von E. R. Wetters & Söhne in Zevers.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 178.

Donnerstag den 2. August 1900.

110. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht.

**Berlin, 31. Juli.** Die Nordb. Allg. Ztg. schreibt: „Nachdem erst vor kurzem durch den Heimgang weiland Sr. K. H. des Großherzogs Peter von Oldenburg das deutsche Volk einen allgemein verehrten Bundesfürsten verloren hat, kommt heute eine neue Trauerkunde. Se. K. H. Herzog Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha ist gestern Abend 10 Uhr auf Schloß Rosenau an einer Herzlähmung gestorben. Als englischer Prinz erzogen, hat der im 55. Lebensjahre so plötzlich Dahingefordene nach Bestätigung des Coburg-Gothaischen Thronerbes sich mit Eifer den Aufgaben eines deutschen Fürsten gewidmet. Durch seinen Tod werden neben dem großbritannischen Königshause die kaiserliche Familie und verwandte deutsche Fürstenthümer in Trauer versetzt. Der Verlust, den Regierung und Bevölkerung der ihres Fürsten beraubten Lande von Sachsen-Coburg-Gotha erleiden, begegnet auch in den anderen deutschen Bundesstaaten aufrechtiger Teilnahme.“

Der Verstorbene war der Sohn der Königin von England und folgte 1893 dem Herzog Ernst in der Regierung. Im vorigen Jahre starb sein einziger Sohn und Thronerbe, so daß jetzt als Thronfolger der Prinz Leopold Carl Eduard, sein Bruderssohn, anzusehen ist. Derselbe ist erst 16 Jahre alt. Der Verstorbene war am 6. August 1844 geboren. Er trat 1858 als Kadett in den MarineDienst und machte lange Seereisen. 1862 wurde er zum König von Griechenland gewählt, doch lehnte sein Vater diese Krone für ihn ab. 1874 vermählte er sich mit der Großfürstin Maria, der einzigen Tochter des Kaisers Alexander II. von Rußland, die ihm fünf Kinder, einen Sohn und vier Töchter, schenkte. 1886 avancierte er zum Admiral. Seit 1888 befehligte er in der deutschen Armee den Rang eines Generals der Infanterie.

Zum Ableben des Herzogs wird weiter gemeldet: Sein plötzliches Hinscheiden hat ihn vor langem, qualvollem Siechtum bewahrt. Der Herzog suchte im Mai mit günstigem Erfolge in Herlesbad Heilung von einem

rheumatischen Leiden. Im Juni zeigte sich ein Halsleiden, welches allmählich einen bedrohlichen Charakter annahm. Am 22. Juni stellten bei einer Konsultation in Wien die namhaftesten Spezialärzte die Entstehung von Krebsgeschwüren an der Zahnwurzel fest. Der Herzog nahm nunmehr auf den Wunsch der Herzogin und der übrigen Familienmitglieder, die von der Natur des Leidens verständigt waren, in Schloß Rosenau Aufenthalt. Hier ist der Herzog, der seinen Zustand nicht kannte und Genebung erhoffte, infolge einer Herzlähmung unerwartet schnell verstorben, noch vor Vollendung seines 56. Lebensjahres, nach nur siebenjähriger Regierung. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag traten bedeutliche Erstickungsanfälle ein, so daß der Luftröhrenschnitt vorgezogen war. Der Herzog schlummerte ohne erhebliche Schmerzen ein.

Der Reichsanzeiger schreibt: Der Hof legt Trauer für König Humbert auf drei Wochen an.

#### Die Ermordung des Königs von Italien.

**Rom, 30. Juli.** In ganz Italien veröffentlichten die Blätter ergreifende Artikel zu Ehren des Königs. Viele bringen das Bild des Königs und schildern in ausführlicher Weise seine Laufbahn. Osservatore Romano brandmarkt in scharfen Worten das verabschämungswürdige Verbrechen. In Rom anwesende Deputierte der äußersten Linken nahmen eine Tagesordnung an, wodurch sie ihren Abscheu über das furchtbare Verbrechen von Monza aussprechen.

Die in Rom anwesenden monarchistischen Deputierten beschloßen, alle Kollegen sofort nach Rom einzuladen. Die in Rom anwesenden republikanischen Deputierten haben energisch gegen das furchtbare Verbrechen in Monza protestiert.

Bei Kardinal Rampolla fand eine Versammlung der Karbinale statt, worin über die bei den Gedenkfeierlichkeiten für den König vom Kardinalskollegium einzunehmende Haltung beraten wurde. Der Papst erhielt die Todesnachricht gestern früh durch Rampolla. Im Quirinal herrscht tiefe Trauer. Während des ganzen Tages schrieben sich zahllose Personen aus allen Klassen der Bevölkerung in die ausliegenden Listen ein. Abends

durchzogen Studenten die Straßen und huldigten dem Hause Savoyen. In der Bevölkerung giebt sich eine immer tiefer gehende Bewegung kund, doch herrscht überall Ordnung.

**Paris, 31. Juli.** Der Temps teilt mit, die italienische Regierung sei am 20. Juni von den österreichischen Behörden in Kenntnis gesetzt worden, daß eine geheime Gesellschaft den Tod des Königs von Italien beschloßen habe. Die österreichische Polizei hatte an jenem Tage in Vontafel ein Individuum verhaftet, welches erklärte, er sei von einer Anarchistengruppe, welcher er angehöre, ausgewählt worden, den König Humbert zu ermorden. Vier andere Souveräne seien von den Anarchisten gleichfalls zum Tode verurteilt worden. Das betreffende Individuum habe hinzugefügt, seine Verhaftung verhindere nicht die Ausführung des Urteilspruches. Ein anderer Anarchist sei schon bezeichnet worden, ihn zu erschießen. Sobald nun der italienische Minister des Innern die Depesche der österreichischen Regierung empfangen hatte, sei von ihm der Sicherheitsdienst für den König Humbert verstärkt worden. Der König habe aber bemerkt, daß er stark genug bewacht werde, und verlangte, daß es bezüglich seiner Bewachung beim Alten bleiben sollte.

Der Temps bemerkt ferner, der Papst sei der erste gewesen, welcher der Königin Margherita sein Beileid und den Abgehen zum Ausdruck brachte, welches ihm ein so schreckliches Verbrechen einflöße.

Zum Ableben des Königs von Italien werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Nach der Verwundung sagte der König: „Es ist nichts.“ Der Wagen fuhr in drei Minuten bis zum Schlosse. Als der König eintraf, starb er. Die Aerzte fanden ihn bereits verstorben. Als die Königin die Wahrheit erfuhr, fand eine erschütternde Szene statt. Die Leiche wurde alsbald eingesequert und einbalsamiert. Die Zähne des ermordeten Königs tragen einen sanftmüthigen Ausdruck. Das Sterbezimmer ist zu einer Kapelle umgewandelt. Die Königin verweilte lange stehend und betete an der Leiche, wollte das Zimmer nicht verlassen und rief aus, als die Aerzte keine Hoffnung mehr machen konnten: „Das ist das größte Verbrechen des Jahrhunderts! König Humbert

### Dohlenau.

Novelle von Georg Freyherm von Dyhern.

(Fortsetzung.)

Martha war mit ihrem neuen Lose sehr zufrieden und gewöhnte sich schnell an die Idee, Graf Dohlenau, der ihren Gruß mit einem kaum merkwürdigen Nicken erwiderte und sich nicht herabließ, ein einziges Mal sie anzureden, trage eine Schuld der Dankbarkeit an sie ab, er sei ihr verpflichtet für die Pflege seines Bruders. Das Weib redete sich selbst ein, sie habe zwanzig Jahre lang Opfer gebracht, sie vergaß völlig die schlechte Behandlung, die sie dem armen Wahnsinnigen hatte angedelhen lassen, und in dem Vorbergrund trat Martha, die treue Dienerin, die vortreffliche Haushälterin, die sich aus all ihren Fehlern Verdienste machte, und wenn sie von den Leuten im Schloß gefragt wurde, nur bescheiden die Augen niederschlug und sagte: „Zwanzig Jahre habe ich den Bruder des Herrn Grafen gepflegt!“ Mehr war aus ihr nicht herauszubringen, sie erinnerte sich beständig der Drohung ihres jetzigen Gebieters und hielt zum ersten Mal in ihrem Leben reinen Mund.

Femie debattierte mit ihrem Vater. Sie wollte ihre Gesellschafterin selbst von der eine Stunde entfernten Poststation abholen. Sie freute sich wie ein Kind auf Fräulein Bürger.

Der alte Graf blieb neben ihr im Garten stehen und stützte sich auf seinen Stock, seine Tochter anschauend: „Es ist nicht denkbar, Femie, daß Du selbst nach Neustadt fährst; ich sehe den Zweck nicht ein, sondern begreife nur, daß Du den ersten Schritt thun willst, das junge Mädchen zu verwöhnen.“

Sie legte befänftigend ihre Hand auf seinen Arm. „Väterchen, den ersten Schritt dachte ich zu thun, Fräulein Bürger einen angenehmen Empfang zu bereiten. Bedenke, sie ist eine Waise, es ist die erste Stellung, die sie überhaupt annimmt, sie wird scheu und bedrückt sein, das arme Mädchen, bei dem Eintritt in die neuen Verhältnisse, beim ersten Begegnen ihr völlig fremder Menschen. Das alles gedachte ich ihr zu ersparen, indem ich sie von vornherein als das behandelte, was sie mir ja sein soll, als meine Freundin.“

Ihr süßer Mund sprach herbei diese edlen Worte, ein reizendes, sonniges Lächeln brach aus ihre strahlenden Augen. Wie eine Lichtgestalt stand sie vor ihm, anmutig ihn anschauend. Ihre losen Locken fielen auf das weiße Kleid.

Aber der Alte schüttelte unwillig den Kopf und wollte all den Liebreiz vor sich nicht sehen.

„Wie viel Worte, Femie, um dieses Mädchen, bevor sie noch da ist!“

Er schritt weiter und sie schwebte neben ihm. Es war nun nicht mehr die Rede vom Gehen, sie blieb, Schmollen war nicht ihre Sache; heiter sprach sie mit ihrem Vater über andere Dinge.

Nicht eine bescheidene Waise, schüchtern und scheu schauend in die unbekannte Zukunft, sah im Postwagen, nicht ein armes Mädchen, zagen vor der Fremde: es war ein Weib, gewandt wie wenige ihres Geschlechtes, schlau und klug und wohlbeherrschend ihre Miene wie ihr Herz.

Ein Gewitter drohte am Himmel, als sie in die bereitstehende wappengeschmückte Equipage stieg. Sie war wieder die einzige Person im Postwagen gewesen. Der reich galonirte Diener in himmelblauer, mit Silber verzierter Livree wagte es im ersten Augenblick nicht, an die Dame heranzutreten, die dort ausstieg. Zu gebietend und majestätisch dankte ihre Erscheinung für eine Gesellschafterin,

die ja nur auf einer höheren Sprosse der Leiter des Dieners stand, als er selber. In dessen bevor er sich besinnen konnte, hatte Amalie das Wappen am Aufhängeschlag erkannt, den Dohlenauschen Raben, ihr eigenes Wappen, und rasch schritt sie zu dem Wagen, blieb vor demselben stehen und wandte sich um, den Schleier zurückzuschlagen.

Schneller eilte der Diener nie auf einen Wink seiner jungen Herrin oder des Grafen, seines Gebieters, herbei und öffnete die Thür, den Hut in der Hand haltend, als in diesem Augenblick, wo ihn der Blick aus den Augen der neuen Gesellschafterin traf, dieselben Augen, die es meisterhaft verstanden einzunehmen, zu befehlen, ohne es merken zu lassen.

Sie lächelte, als sie seine Dienstwilligkeit sah, und reichte ihm ihren Gepäckstein. Es war ein schlanker, hübscher Bürste, hinter dessen louisblauen Tuch und silberner Bordüre ein junges Herz schlug. Er wußte nicht, wie ihm gefach im Banne dieser schwarzen Augen, die sich mit einem durchdringenden Blick auf ihn hefteten. „Der erste“, sagte Amalie, ihm nachschauend. „Die anderen werden folgen.“

Sie fuhr davon. Nicht der ferneren Mutter und Schwester gedachte sie jetzt sehnd, nicht malte sie sich den Empfang im Schloß Dohlenau aus; sie grollte in bitterem Schweigen dem Geschick und den sinnlosen Sätzen der Menschen. Da fuhr sie in dem glänzenden, mit dunkelblauer Seide reich ausgeschlagenen Wagen nach dem Majorat der Familie. War es nicht ein Pohn, war es nicht ein Verbrechen und ein elendes, nichts-würdiges Sichbeugen unter die hergebrachten Statuten — dies Majorat, das den jüngeren Bruder beraubte und den älteren bereicherte? Doch die Vorlesung entzog aus diesem Zweig die Besitzungen, der Graf hatte nur eine Tochter.

„O, dies Recht der Erstgeburt, diese sinnlose In

war gut und ohne Falsch. Niemand liebte sein Volk mehr als er. Er hegte gegen Niemand Haß! — Der Mörder ist jung, groß und kräftig, hat dunkelblondes Haar und kam aus Aterfon (Amerika). Er wird im Gefängnis streng überwacht. Das Frühstück verzehrte er morgens mit großem Genuß.

**Monza, 30. Juli.** Die Mutter der Königin Margherita traf heute Nachmittag in Monza ein, ihre Begegnung mit der Königin war erschütternd. Das Zimmer, in dem die Ärzte die Einbalsamierung der Leiche vornehmen, ist in eine von dem Schimmer der Trauerkerzen erhellt und mit Blumen geschmückte Kapelle verwandelt worden. Die Königin legte einen Kranz an der Leiche nieder und verweilte lange Zeit Intend im Gebet. Die Totenwache hielt der Flügeladjutant des Königs Humbert, Turri. Die Königin wollte trotz aller Bitten der anwesenden Prinzessinnen und Prinzen das Sterbezimmer nicht verlassen.

In Monza und Mailand wurden mehrere Personen verhaftet, meistens Leute, die mit dem Mörder in demselben Hause wohnten. In beiden Städten war die gesamte Garnison gestern in ihren Kasernen konfiguriert. Die Bevölkerung war vollkommen ruhig. Alle Parteien und Schichten des Volkes sind einmütig in der Verteilung des ruchlosen Attentats.

Die Frankf. Zeitung meldet aus New-York: Der Italiener Carboni Sperabio ermordete den Fabrikmeister Besfanti in der Seidenweberei von Panterfon in New-Yersey, worauf er Selbstmord verübte und einen Brief hinterließ, daß er von den Anarchisten Mailands am 2. Februar durch das Loos bestimmt worden sei, König Humbert umzubringen, daß aber seine Gruppe wegen der großen Entfernung ihm erlaube, einen andern dem Untergange zu weihen.

**Rom, 31. Juli.** Depeschen, welche zu Tausenden einkaufen, geben mehr und mehr Kunde, wie tief die Welt von der Trauerboshaft erschüttert wurde. In allen Städten ruht die Arbeit. Die Börsen und Theater sind geschlossen.

Einen felsenamen Eindruck macht die Erklärung, welche die Sozialisten und Anarchisten Roms in der Zeitung *Giorno* veröffentlichten. Darin weisen sie die feige Anstimmung im voraus zurück, als ob ihre Parteien zu solchen Thaten aufreizten, betonen die Erhabenheit ihres Ideals, dessen Hauptstück die Unverletzlichkeit jedes menschlichen Lebens, des Monarchen wie des Arbeiters sei, und weisen entkräftet jede Gemeinschaft mit dem Individuum, das den Mord ausgeführt habe, zurück, zeigen jedoch von Bewauern über den Mord keine Spur.

### Marine-Nachrichten.

**Wilhelmshaven, 31. Aug.** Zur Ueberführung von Materialien nach China wird der Hamburger Dampfer *Elia* am 3. August hier eintreffen.

**Riel, 31. Juli.** Der von der Firma Diebdrichsen geharterte Dampfer *Marie*, unter dem Kommando des Korvettenkapitäns *Grapow*, mit Proviant und Ausrüstungs-

stitution! dachte sie und ihr Herz war voll bitterer Empfindungen. Sie nahm den Hut ab und ließ die Fenster herab, es ward ihr schwül. Die Dunkelheit trat ein, das Gewitter brach los.

Sie sah bequem zurückgelehnt in die elastisch schwelenden Kissen, als sei sie ihr Leben lang gewohnt, auf weichen Polstern zu ruhen und den Fuß nicht mit dem harten Boden in Berührung zu bringen. Nicht einen Blick der Bewunderung hatte sie für die schöne Equipage und die elegante Livrée, Außerselbstlichkeiten konnten sie nicht anders als nur momentan berühren. Und unter dem Sturm, der jetzt durch ihr ungebändigtes Innere zog, gejagt von der Leidenschaft, dem bleichen Reid und der bösen Mißgunst, dem Gräbeln über veralteten menschlichen Rechten und verbrieften Privilegien, dem Zorn über die Bevorzugung des einen und die Zurücksetzung des andern, ward Amalie noch blässer, ihre Augen noch größer und glänzender.

Der Himmel starb in Flammen, ein fahles Leuchten nach dem andern zuckte auf, zerschneidend das Dunkel der Nacht, grauiger dann es zurücklassend. Sie liebte das Gewitter. Diese furchtbare entfesselte elementare Macht zog sie an, als fühle sie in ihrem Innern ein Verwandtes. Unablässig sahen die dunklen Augen hinein in das Emporlobern des schlangengleichen Feuersehines, und ihr Ohr lauschte mit Entzücken der dröhnenden Stimme des weitwühlenden Donners. Der Diener wandte sich einmal um und sah sie so hineinstarrend in den Kampf der Wolkenmassen. Wie ein Wesen aus anderer Welt schien sie ihm in ihrer Ruhe, nur ein saumendes gieriges Leben in dem dämonischen Blick, der manchmal an dem erhabenen unheimlichen Schauspiel zum Fenster hinaus sich richtete.

Einzelne Tropfen fielen. Sie achtete es nicht, sie ließ den feinen Sprühregen, der hereinbrang, ihr Nebenhaar befeuchten; sie ließ den Wind darin wühlen und gab die vollen Loden gerne ihm preis. Sie fühlte, daß ihr gewaltfam erregtes Innere mit diesem Streit der Natur harmonierte, daß er sie ruhig mache. Und ruhig, ernst mußte sie in ihre Stellung treten.

(Fortsetzung folgt.)

gegenständen an Bord, ist heute Vormittag nach China abgegangen.

### Korrespondenzen.

**I. Jever, 1. Aug.** Mit dem Salon-Dampfer *Lachs* vom Norddeutschen Lloyd wird am kommenden Sonntag, 5. August, eine Extrafahrt von Wilhelmshaven nach Norddeyne ausgeführt. Die Abfahrt von Wilhelmshaven (Strandhalle) ist auf 6 1/2 morgens, die Abfahrt von Norddeyne auf 4 1/2 Uhr festgesetzt. Bei je fünfständiger Fahrtdauer bleibt für den Aufenthalt auf der Insel eine Zeit von 5 Stunden übrig. Rückfahrkarten kosten 6 Mk. Im übrigen findet die Fahrt nur bei gutem Wetter statt.

—\* Für die zweite **Sonderfahrt nach Helgoland** des Salon-Schnelldampfers *Prinzessin Heinrich* zeigt sich allseitig lebhaftes Interesse und es empfindet sich daher, die Fahrten möglichst rechtzeitig zu lösen. Die Musik auf dem Schiffe wird von der Kapelle des 2. Seebataillons gestellt werden.

**Bienenwirtschaftliches.** Eine freudreiche Zeit ist es, die augenblicklich im Allgemeinen wie für den Landmann so auch für den Imker eingetreten ist; vor wenigen Wochen noch glaubte er jegliche Hoffnung auf eine auch nur mittelmäßige Ernte aufgeben zu müssen, und nun ist plötzlich alles in das Gegenteil umgeschlagen. Während es vor drei Wochen noch für die Bienen ein Wetter zum Erbarmen war, so daß die Vorräte in den Körben und Kästen mehr und mehr zusammenschmolzen und manches Volk vor Hunger einging, ist nimmermehr seit kurzem eine herrliche Trachtzeit eingetreten, und das in dem Maße, daß die Bienen in Fülle fast in jeder Blüte finden. Ein altes Volksprüchwort sagt: „Wenn es honigt, honigen selbst die Zaumpfähle,“ und das scheint sich in diesen Tagen vollumfänglich zu bewahrheiten. Fast alle Blüten spenden Honig, ein wahres Lichleindoch für die Bienen. Buchweizen, Klee, Linden usw., sie alle wetteifern förmlich in dem Produzieren des Nektars. Am ergiebigsten indes ist der Buchweizen, ihm kommt keine Blüte gleich. Starke Völker vermögen aus ihm an windstillen Tagen leicht einige Pfund Honig täglich einzufammeln. Sieht man in dieser Zeit neben einem Buchweizenfelde, so glaubt man inmitten eines Niesenschwarms sich zu befinden. Es ist daher einem jeden Imker anzuraten, möglichst früh mit seinen Völkern zum Buchweizen zu wandern. Freilich ist dieses für so manchen in diesem Jahre eine etwas mißliche Sache, da die Schwarmzeit heuer bei der langsamen Entwicklung der Völker, die im großen und ganzen, wie leicht verständlich, mit der Entwicklung der Natur gleichen Schritt hält, eine sehr späte gewesen ist. Wer da nicht zur Zeit zur Spekulativfütterung sich bequemt hat, dem wird nur wenig die gute Trachtzeit zu statten gekommen sein. Im besonderen möchten wir dem Bestimmer, falls er sich nicht zur frühzeitigen Wanderung in die Marschgegend entschließen kann, zur scharfen Fütterung raten. Wo das nicht geschehen ist, da wartet man vielleicht noch auf Schwärme, während bei dem Marschdimer die letzteren schon längst alle „herunter“ sind, ja bereits Heißschwärme sich einstellen. Freilich auch für jene kann noch alles gut werden; die Haupttracht für unsere Gegend ist stets die Heide, und ein üppiger Knospenanfang zeigt sich bei ihr. Wenn darum das Wetter nur noch das Seine thut, der Regen nachläßt und die Sonne ab und zu ein Einsehen hat und durch ihre Strahlen den Nektar in den Heideblüten heranzubereit, dann darf man wohl der berechtigten Hoffnung auf ein gutes Honigjahr sich hingeben. Das wollen wir den Imkern allen von Herzen wünschen, da sie seit langen Jahren keiner guten Honigernte sich haben erfreuen können.

**Engwarden, 31. Juli.** Sonntag d. 5. Aug. werden die beiden hiesigen Gesangsvereine *Harmonia* und *Orpheus* in Gemeinschaft mit dem Männerchor des Krieger- und Kampfgemeinschaftsvereins *Wilhelmshaven* unter Mitwirkung der Kapelle des 2. Seebataillons ein Wohlthätigkeitskonzert zum Besten unserer verwundeten Krieger in China in G. Hellmerichs Garten veranstalten. Es ist sicher anzunehmen, daß die Beteiligung sowohl wegen des Zwecks als auch wegen der Leistungen der Vereine und der Kapelle und wegen des schönen Gartens außerordentlich stark werden wird. Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert in Saale statt. — Der Hausmann *Reimer Martens* Tarks zu Wohnerburg hat seine daselbst belegene Stelle in der Größe von ca. 22 Hektar für 48210 Mk. an den Landwirt *Danke Hellmerichs* Wolken daselbst verkauft. Der Hausmann *Theodor Piden* zu Ueters hat seine daselbst belegene Stelle für 54 Mk. pro 1/2 Hektar verpachtet. — Der Organist von Seggern ist zum Hauptlehrer an der Schule zu Wrahe-Nord ernannt und wird ins deshalb zum 1. Oktober d. Z. verabschiedet.

**Sande, 30. Juli.** In der gestern vom Reit- und Jagtclub *Sande* abgehaltenen Generalversammlung wurden zunächst einige neue Mitglieder aufgenommen und dann die Arbeiten zu dem am Sonntag statt findenden Rennen einer letzten Prüfung unterzogen. Die Anmelbungen sind wieder sehr zahlreich eingegangen, es beteiligen sich wohl alle aktiven Reiter. Werden auch keine große Summen an die Sieger verteilt, so sind doch die Ehrenpreise, welche alljährlich in so lebenswüthiger Weise gestiftet werden, für die Reiter eine angenehme Erinnerung. Die Preise der Plätze sind vom Verein so niedrig gestellt, daß man

sich den Besuch des *Sander Rennfestes* wohl erlauben kann. Hoffentlich herrscht am Rennfesttage günstiges Wetter.

**Oldenburg, 31. Juli.** Ein fast ungläubliches Gaunerstück verübten in der vorigen Woche zwei Weiber von einer durchreisenden Zigeunertruppe an dem Landmann *B.* an der *Nadorferstraße*. Sie erboten sich, den krank darnieder liegenden Sohn des Landmanns durch Sympathie zu heilen. Nachdem sie sich an das Bett des Kranken hatten führen lassen und verschiedene unartikulierte Laute hervorgehoben hatten, verlangten sie ihre Bezahlung. Den Schlüssel zu dem Schranke, woraus der Landmann das Geld nahm, verbargen sie in einer Ecke der Stube, und banden ihm auf die Seele, denselben erst nach vier Tagen von dort wegzunehmen. Dann hielten sie ihm ein Tuch unter die Nase und setzten sich ihm gegenüber auf das Sofa. Gleich darauf fiel er in einen tiefen Schlaf und als er nach geraumer Zeit aus demselben erwachte, waren die beiden Weiber verschwunden. Mit ihnen aber auch 410 Mk., die er in dem Schrank aufbewahrt hatte. (G.-A.)

**Bremervahren, 31. Juli.** Um 4 1/2 Uhr machte die *Straburg* unter dem *Surrahrufen* und *Lücherfchwenten* der Menge los. Die Kapelle des *Zufanterie-Regiments Nr. 107* und der *Matrosenartillerie* spielten, ebenso diejenigen der *Schiffe* und die *Kapelle* auf der *Sohenzollern*. Der Kaiser stand auf der *Kommandobrücke*, die Kaiserin und die Prinzen auf *Deck*. Die *Mannschaften* brachten *Hurrays* aus, der Kaiser salutirte. Die *Sohenzollern* gab das *Flaggensignal*: „Wir wünschen glückliche Reise!“, worauf die *Straburg* signalisirte: „Danke“. Die *Nachen* gingen um 5 1/2 Uhr unter gleichen *Kundgebungen* in See. — Der *Generaldirektor* des *Norddeutschen Lloyd* ist für heute *Abend* zum Kaiser geladen. — Gestern wurden drei weitere große *Lloyd-Dampfer* gehartert: es sind dies *Barbarossa*, *Königin Luise* und *Friedrich der Große*.

### Vermischtes.

\* Aus *Dover* wird ein **tragisches Ereignis** gemeldet, das sich an einem transatlantischen Dampfer auf hoher See ereignet hat. Eine Mutter, die mit ihren Kindern nach England reiste, drohte eines Tages dem „Baby“, als dieses unartig war: „Wenn du nicht artig bist, werfe ich dich durch das Fenster ins Wasser.“ Später mußte sie auf einige Augenblicke die Kabine verlassen. Bei ihrer Rückkehr vermehrte sie die Kleine, und ohne die schrecklichen Folgen zu ahnen, die ihre Drohung gehabt hatte, fragte sie: „Wo ist denn Baby?“ „O, Mama, Baby war mir wieder unartig, und da haben wir es aus dem Fenster geworfen.“ Verzweifelt stürzte die Mutter auf *Deck*, der Kapitän ließ sofort *Verdampfung* geben und zurückfahren, aber das Kind war verschwunden.

\* **Mit ihrem Hund in den Tod gegangen** ist ein 55-jähriges Fräulein *E.* aus der *Bredowstraße* in *Berlin*. Die alte Dame, ein leidenschaftliche Tierfreundin, beschloß in einem Anfall von Schwermut, sich das Leben zu nehmen. In Gesellschaft ihres Hundes fuhr sie nach *Nieder-Schöneweide*, band sich ihren vierbeinigen Liebling auf den Rücken und stürzte sich so in die *Spre*. Der Leichnam wurde ans Ufer gespült und nach der *Leichenhalle* in *Köpenick* gebracht. Bei der Leiche fand man feinerlei *Arbeitspapiere*, erst durch die *Hundesteuermarke* des *Tieres*, das mit seiner Herrin den Tod erlitten, gelang es schließlich, die *Identität* der *Selbstmörderin* festzustellen. Ein ähnlicher Fall hat sich vor einigen Wochen zugetragen.

\* **Ueberfall im Bahnzuge.** Prof. *Duerre* von der *Technischen Hochschule* in *Nachen* wurde dieser Tage im *Abendszug* zwischen *Lüttich* und *Nachen* betäubt, verwundet und seiner *Portsch* beraubt. Der Thäter ist unbekannt.

\* Der bekannte Pflanze *Eucalyptus globulus* wohnen **merkwürdige Eigenschaften** inne, die sie zur Verwendung als Heilmittel geeignet erscheinen lassen, so gegen *Influenza* und *Asthma*. Die stark aromatisch duftenden Blätter üben eine die Luft desinifizierende und deshalb verbessernde Wirkung aus und vertreiben durch ihren Geruch *Fliegen*, *Mücken* und andere lästige *Insekten*. Diese luftverbessernde Eigenschaft des Baumes hat man in den *Sümpfen* bei *Rom* praktisch ausgenutzt. Die *Abtei S. Paolo* alle *Tre fontane*, welche der schlechten Luft wegen jahrelang fast verlassen war, wurde 1868 den *französischen Trappisten* eingeräumt. Durch umfassende *Anpflanzungen* des sehr schnell wachsenden *Eucalyptus*-Baumes haben sich die *gesundheitlichen Verhältnisse* gebessert. Der *Eucalyptus globulus* ist heutzutage eine in *Stadt* und *Land* gehaltene *Topfpflanze*, die sich sehr leicht im *Sommer* auch im *Freien*, im *Winter* im *Zimmer* kultivieren läßt. Seine eigenartige *Belaubung*, seine *Schnellwüchsigkeit* und der *angenehme Geruch* der *Blätter* machen den *Eucalyptus globulus*-Baum recht empfehlenswert. Die größten *Eucalyptus-Kulturen* in *Deutschland* besitzt *Dr. Peterseims Blumengärtnerei* in *Erfurt*.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 31. Juli.** *Generalfeldmarschall Graf Blumen-thal* hat gestern seinen 90. Geburtstag in *Quellendorf* in *aller Stille* verbracht. *Deputationen* wurden mit *Nachricht*

auf das hohe Alter des Generalfeldmarschalls nicht empfangen. Das Offizierkorps des 36. Regiments in Halle, dessen Chef Graf Blumenthal ist, hat ihm zum 90. Geburtstag die Glückwünsche in einer künstlerisch ausgestatteten Adresse ausgesprochen. Vom Kaiser ist dem greisen Geburtstagsfinde ein Hand schreiben zugegangen.

**V. Liliu.** 31. Juli. Der Kaiser hat dem Chef des Expeditionskorps, Generalleutnant v. Lefjel, den Rang eines kommandierenden Generals verliehen.

**Coburg.** 31. Juli. Der Thronfolger Karl Eduard, Herzog von Albany, ist gegenwärtig 16 Jahre alt und liegt seiner militärischen Ausbildung in Potsdam ob. Vor kurzem ist er zum Leutnant ernannt worden. Augenblicklich weilt er als Gast des Königs Oskar in Schweden. Den Bestimmungen des Thronfolgegesetzes entsprechend übernimmt die Regentenschaft der Erbprinz Ernst von Hohenzollern-Langenburg, der Schwiegersohn des verstorbenen Herzogs. Der Regent ist am 13. September 1863 geboren und bekleidet den Rang eines kaiserlichen Legationsrats a. D. Der junge, am 19. Juli 1884 geborene Herzog, der an seinem letzten Geburtstag zum Leutnant in der preussischen Armee a la suite des 2. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 9 ernannt worden ist, wird nach dem Hausgesetz von 1855 mit zurückgelegtem 21. Lebensjahre volljährig; die Regentenschaft hat demnach noch bis 1905 zu dauern.

**Petersburg.** 31. Juli. Im Hauptstabe wurde eine geheime Kommission unter Vorsitz des Chefs des Stabes, Generalleutnants Sacharow, gebildet. Die Kommission muß innerhalb zwei Wochen einen Plan der Kriegstätigkeit der russischen Truppen in der Mandchurien ausarbeiten. Beschlossen wurde, an die Grenze von China ein Heer von 200 000 Mann zu stellen.

**Tschifu.** 29. Juli. Die Russen nahmen am 26. d. M. die Forts von Nutschwang.

### Telephonische Berichterstattung.

**Berlin.** 1. Aug. Der Staatssekretär des Reichspostamts verfügte die Einrichtung von Sammelstellen bei sämtlichen Postanstalten zum Besten der in Ostasien kämpfenden Deutschen bezw. deren Familien.

**London.** 1. Aug. Aus Tschifu ging nachstehende Depesche ein: Hier kam ein Courier an mit Depeschen aus Peking, die vom 21. Juli datiert sind und vom amerikanischen Gesandten und von japanischen und deutschen Vertretern und von verschiedenen Privatpersonen herrühren. Sie bestätigen alle die letzten Berichte. Seit dem 16. Juli werde nicht mehr geschossen, Lebensmittel seien für verschiedene Wochen vorhanden, Munition jedoch nur sehr wenig. Die Lebensmittel beständen aus Reis und Pfefferfisch.

Nach einer Depesche aus Tatu bestand die Absicht, am 31. Juli mit dem Vormarsch auf Peking zu beginnen.

**Rom.** 1. August. Die Ueberführung der Leiche des Königs nach Rom soll Sonntag erfolgen. — Unter den zahlreich eingegangenen Beileidsdepeschen befindet sich auch eine von Li-hung-shang.

Das junge Königspaar traf diese Nacht 1 1/2 Uhr in Italien ein und setzte die Reise nach Monza fort. Die Ankunft dort wird um 7 Uhr abends erfolgen.

**Rom.** 1. Aug. Nach Meldungen der Blätter hatte der Attentäter Bressi in Mailand einen Gefährten, der eine Nacht bei ihm zubrachte und dann erklärte, daß er abreise. Derselbe sprach nur gebrochen italienisch, Bressi dagegen spricht auch englisch, französisch und spanisch; ein Bruder von ihm ist Artillerieleutnant und steht in Caserta in Garnison. In Mailand wurden noch einige Verhaftungen vorgenommen.

### Marktpreise an der Kornbörse in Emden am 31. Juli 1900.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Verkauf Doppelzentner
	nie- drigster Pkt.	höch- ster Pkt.	nie- drigster Pkt.	höch- ster Pkt.	nie- drigster Pkt.	höch- ster Pkt.	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	13,40	13,60	13,85	14,00	—
Safer	—	—	—	—	13,40	—	—

**Norden.** 30. Juli. Dem heutigen Wochenmarkt waren — Stück Hornvieh, 186 Schweine, 22 Schafe und Lämmer zugezogen. Preis: Schweine 21—67 Mk., Schafe 16—28 Mk. Außerdem war eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, welche mit 9,50 bis 13 Mk. bezahlt wurden.

**Leer.** 28. Juli. (Notierung der vereinigten Butterhändler.) Preis: 1. Qual. Grasbutter 48 Mk. per Achteltonne.

**Bremen.** 30. Juli. Viehmarkt. Auftrieb: 151 Rinder, 435 Schweine, 57 Kälber, 197 Schafe. Geschlachtet wurden: 95 Rinder, 360 Schweine, 41 Kälber, 184 Schafe. Lebend ausgeführt: 39 Rinder, 20 Schweine, 16 Kälber, 6 Schafe. Bestand: 17 Rinder, 55 Schweine, — Kälber, 7 Schafe. Bezahlt wurden für 100 Pfd. Schlachtgewicht für Ochsen 60—68 Mk., Quenen 60—67, Stiere 54—65, Rinde 50—64, Schweine 46—56,—, Kälber 50 bis 75, Schafe 50—65 Mk.

**Hamburg.** 30. Juli. Viehmarkt. Zutritt: 1222 Rinder und 1696 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Fleischgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 65,— bis 67,—, 2. Qual. 61—63,—, junge fette Rinde 58—61,—, ältere 51—54,—, geringere 45—49,— Mk., Bullen 49—57,— Mk. Schafe: 1. Qual. 65—70,— Mk., 2. Qual. 60—64,— Mk., 3. Qual. 53—56 Mk.

**Dinslaken.** 31. Juli. (Amtlicher Marktbericht.) Zum diesmaligen Großviehmarkt am 30. und 31. Juli waren insgesamt 825 Stück Rindvieh aufgetrieben. Die Preise waren niedrig, der Handel schleppend. Der Schweinemarkt war mit 346 Stück besetzt. Bei schleppendem Handel stellten sich die Preise wie folgt: Ferkel 1,50—2 Mark pro Alterswoche, Saugschweine 1,50 bis 2 Mk. pro Alterswoche, fette Schweine 36 bis 38,— Mark pro Zentner Lebendgewicht. — Nächster Markt am 13. und 14. Aug.

### Jeverische Ersparungskasse.

Bestand der Einlagen am		
1. Juli 1900	437 610 Mk.	01 Pfg
Im Monat Juli sind:		
neue Einlagen gemacht	4 657	" — "
dagegen zurückgezahlt	5 009	" — "
Bestand der Einlagen am		
1. August 1900	437 258	" 01 "
Bestand der Aktiva (zinslich belegte Kapitalien und Kassebestand)		
	490 438	" 33 "

Jever, 1. August. Herten.

### Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

#### Evangelisches Oberschulkollegium.

Die mit dem Kirchengdienste verbundene Hauptlehrerstelle an der Schule zu Sengwarden mit einem zu 1680 Mk. festgestellten Dienstfeinkommen ist zu besetzen. Die Besetzung geschieht im Einverständnis mit dem Großherzoglichen Oberkirchenrat, von diesem aber nur unter der Bedingung, daß der Anzustellende auch hinsichtlich des Einkommens vom Kirchengdienste sich bei der Auseinandersetzung mit Vorgänger und Nachfolger nach den für Volksschullehrer geltenden Bestimmungen zu richten hat. Bewerbungen sind bis zum 10. August d. J. einzureichen.

Der Lehrer von Seggern zu Sengwarden ist mit dem 1. Oktober d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Brake-Nord ernannt.

Oldenburg, 1900 Juli 27. Dugend.

Der Stadtmagistrat ersucht um Mitteilung über den Aufenthalt des Dienstknechts Ernst Harp, geb. am 6. Dezember 1877 zu Blumenhagen, gegen den eine Strafe zu vollstrecken ist.

Jever, 31. Juli 1900.  
Stadtmagistrat.  
F. B. Aug. Müller.

### Zwangsversteigerung.

Jever.  
Donnerstag den 2. August 1900 nachmittags 4 Uhr soll in Heidmühle, Warntjens Wirtschaft, 1 Milchkuh gegen Barzahlung versteigert werden.  
Halberstadt, Gerichtsvollzieher

### Sielkasse.

Für Rechnung der Wangerländischen Sielkasse soll Sonnabend den 4. August vormittags 10 Uhr zu Hohenstieperfel ein altes, unbrauchbares Steilboot meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.  
F. G. M a m m e n.

### Gemeindefache.

Ein Acker Gras an der Gemeindefache bei Ibschenhausen soll **Sonnabend den 4. August nachm. 6 Uhr** öffentlich gegen Barzahlung verkauft werden.  
Sengwarden. Der Gemeindevorstand.  
W. G. A l b e r s.

### Privat-Bekanntmachungen.

#### Zu verkaufen.

Ein Stück Hafer. Liebhaber wollen sich **Sonntag den 5. August morgens 8 Uhr** einfinden.  
Siebetshaus. B l u n d.

Gutes Mehl 30 Pfund 3 Mk. empfiehl  
Schaar. D. F i m m e n.

**Kaiser Wilhelms-Spende,**  
allgemeine Deutsche Stiftung für Alters-Renten und Kapitalversicherung,  
verpflichtet kostenfrei gegen Einlagen (von je 5 Mk.) lebenslängliche Alters-Renten oder das entsprechende Kapital.

Auskunft erteilt und Druckfachen versendet die **Jeverische Ersparungskasse zu Jever.**

# Kaisersaal Jever.

Sonntag den 5. August

## grosser Ball.

(Militärmusik)

Feenhafte elektrische Beleuchtung.

Es ladet freundlichst ein **Fr. Duden.**

#### Zu verkaufen.

Eine junge milchgebende Ziege.  
Bei Schmidshörn. J o h. J a n s e n.

#### Zu verkaufen.

Einige Fuder gut gewonnener trockener Amdel.  
Friedrichshleuse. F r. W i e m e n.

#### Zu verkaufen.

6- bis 7000 Pund Roggenlangstroh (Vloedrusch).  
Gr.-Buschhausen bei Hootfiel. G. F r. G e r t e n.

#### Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein.  
Hornmerfiel. C. M ü l l e r.

#### Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein.  
Kattens. C. D. S c h i p p e r W w e.

Habe einen schweren dreijährigen Wallach, fromm im Gehir, preiswert zu verkaufen.  
Angetel bei Sengwarden. J o h. T h o m s e n.

#### Zu verkaufen.

Ein gutes **Ruhfahrrad.**  
Jever. E d e n, in der Stadtwage.

#### Zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad.**

Jever. E d e n, in der Stadtwage.

Zu Konkursachen über das Vermögen des Bäckermessers Friedrich Brenner zu Neubremen soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 378,77 Mk. verfügbar. Zu berücksichtigen sind 13,40 Mk. Forderungen mit Vorrecht und 2030,87 Mk. vorrechtlose Forderungen.

Neuende, 1900 Juli 31.

H. G e r d e s, Konkursverwalter.

### Entlaufen.

Ein kleiner Hund, auf den Namen Fips hörend, Farbe schwarz und weiß, kurz gehoren, Hundemarke Wilhelmshaven Nr. 146. Falls sich derselbe irgenbwo befindet, wird gebeten, in der Expedition dieses Blattes davon Nachricht zu geben. Auslagen, Futterkosten zc. werden bezahlt. Gute Belohnung dem Wiederbringer.

### Gesucht.

Zum 1. November für einen kleinen Landwirtschaftlichen Haushalt eine erfahrene Haushälterin. Auskunft erteilt F. F. K i d d e r in Sengwarden.

### Gesucht.

Zuf gleich noch ein Mädchen.

Frau W i l h. T h o m s e n.

### Gesucht.

Auf sofort ein Fräulein für Baden und Haushalt gegen Salär.

Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

### Gesucht.

Auf sofort oder baldmöglichst ein Mädchen, welches melken kann.

Banterdeich bei Bant. H. S t e f f e n.

Gesucht per sofort ein Kaufmädchen.

Frau F r a n z F r e r i c h s.

### Gesucht.

Ein Junge von 15 bis 17 Jahren zu leichten Arbeiten. Näheres bei Gastwirt H a r t m a n n.

### Gesucht.

Für ein junges Mädchen auf sogleich eine Stelle als Haushälterin.

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 76.

### Gesucht.

Sofort Zimmer- und Maurergefellen bei Neubau. Hootfiel. H. D i t t e n, Zimmermeister.

Suche per sofort event. später ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren. Frau F r a n z F r e r i c h s.

Wer liefert 80 bis 100 Liter frische Milch auf sofort? Offerten erbeten an die Expedition dieses Blattes unter A 100.

Habe noch Frucht zum Scheeren zu vergeben, sowie ein komplettes Hühnerhaus zu verkaufen.  
Gornhausen. D. T a b l e n.

### Die neue Oldenburgische

### Gesinde-Ordnung,

Preis 80 Pfg.

Buchhandlung C. L. W e i t t e r & S ö h n e.

# Oldenburger Bank.

Filialen in **Alten-Nordenhamm, Delmenhorst, Hohenkirchen, Zever und Behta.**  
**Bilanz per 31. Juli 1900.**

Activa.		Passiva.	
	M		₡
Kassebestand	158 858	Stammkapital	2 000 000
Wechsel	1 616 255	Reservefonds	90 000
Effekten	442 625	Einlagen	4 800 251
Konto-Korrent-Debitoren	6 219 378	Cheq-Konto	469 718
Hypothekarische Darlehen	136 558	Konto-Korrent-Kreditoren	1 204 737
Diverse Debitoren	259 504	Diverse Kreditoren	454 887
Bankgebäude in Oldenburg, Delmenhorst, Zever und Behta	186 414		
	9 019 595		9 019 595

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch mit **ganzjähriger** und **halbjährlicher** Kündigung:

zu den Bedingungen des **wechselnden Zinsfußes** bis auf Weiteres **4 Prozent**,

auf  **feste Termine** nach Uebereinkunft, ebenfalls bis zu **4 Prozent**,

mit **kurzer Kündigung** und auf **Cheq-Konto** **2 1/2 p. a.**

Die mit **halb- und ganzjähriger** Kündigungsfrist zum festen Zinsfuß von 3 bzw. 3 1/2 % belegten Gelder können auf Wunsch der Einleger bis auf Weiteres ohne Innehaltung einer Kündigungsfrist zu den Bedingungen des **wechselnden Zinsfußes** umgeschrieben werden.

Der Diskontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich 5 %.

Die auf uns und unsere Filialen gezogenen Cheqs werden außer bei der Hauptbank oder jeder Filiale auch **kostenfrei** in **Berlin, Bremen, Köln a./Rh., Dresden, Frankfurt a./M., Hamburg, Hannover, Krefeld, Leipzig, Nürnberg** eingelöst.

**Die Direktion.**

**A. Krahnführer, Probst.**

**Agenturen:**

Herr **Adolf Ehlers, Carolinenfiel;**  
 „ **E. H. Willms, Gorumersiel;**  
 „ **D. Fimmen, Schaa;**

Herr Auktionator **Albers, Eilenriede;**  
 „ Rechnungsführer **R. J. Behrens, Lettens;**  
 „ Auktionator **Wiechmann, Wittmund.**

## Jeverländische Bank.

Wir vergüten für Einlagen jährlich an Zinsen auf halbjährliche Kündigung entweder fest 3 1/2 %, oder auf Wunsch 1/2 % unter dem jeweiligen Reichsbank-Diskont, jedoch mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 %.

(augenblicklich also 4 %).

vierteljährliche Kündigung 2 1/2 %.

kurze Kündigung 2 %.

kaufen und verkaufen zum Tagescourse Staatspapiere verschiedener Art, geben in beliebigen Beträgen Wechsel auf bedeutendere Plätze Nord-Amerikas ab und gewähren Darlehen zu mäßigen Zinsen.

Zugleich empfehlen wir unser **feuerfestes Gewölbe** zur Aufbewahrung von Wertpapieren in offenen und Werthsachen in verschlossenen Depots.

**Jeverländische Bank.**

Lützen, Mettler & Fimmen.

## Solinger Stahlwaren,

**Ia. Ware,**

Messer und Gabeln, Scheeren usw.  
**Jever. C. F. Onken.**

## Werkzeuge für Tischler und Zimmerleute

in Qualität, wie sie besser nicht gemacht wird.

**Jever. C. F. Onken.**

## Neue Emder Vollheringe

100 Stück 6 Mt.

Hinrich Kemmers.

Feinsten echten Weinessig

empfiehlt in besonders schöner Qualität

Hinrich Kemmers.

Raffnade, gem. u. in Broden, sowie Kristallzucker empfiehlt billigt

Hinrich Kemmers.

## Jeverländische Spar- & Leih-Bank

in Jever.

Wir vergüten für Einlagen mit halbjähriger Kündigung

## 4 Prozent

festen Zinsen jährlich.

**Jeverländische Spar- & Leih-Bank.**

**A. G. André, R. Cammann.**

Feinsten Einmachweinessig, franz. Weinessig, Tafelweinessig empfiehlt

**J. C. Horch.**

Fernsprecher Nr. 4.

## Ausweis

der **Oldenburgischen Landesbank** vom 31. Juli 1900.

Activa.		M	₡
Kassebestand		157 141	24
Wechsel		6 457 973	23
Effekten		2 676 149	21
Konto-Korrent-Saldo		7 754 217	56
Lombard-Darlehen		7 017 063	75
Bankgebäude		185 680	11
Nicht eingeforderte 60% des Aktienkapitals		1 800 000	—
Diverse		116 665	63
		26 164 890	73
Passiva.		M	₡
Aktienkapital		3 000 000	—
Depositen:			
Regierungsgelder und Guthaben öffentl. Kassen		8 146 845	53
Einlagen von Privaten		12 889 179	11
„ auf Cheq-Konto		933 343	07
		21 969 367	71
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten		500	—
Reservefonds		568 599	13
Diverse		626 423	89
		26 164 890	73

Wir vergüten bis auf Weiteres für Einlagen: mit halbjährlicher Kündigung

1/2 % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 %, zur Zeit also 4 % jährlich,

mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine 2 1/2 %—3 1/2 %

mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Cheq-Konto 2 %

Der Diskontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit 5 %

**Oldenburgische Landesbank.**

Merkel. tom Diek.

Agentur in Jever: Herr J. C. Kleiß.

„ „ Hohenkirchen: Herr Auktionator

J. F. Detmers.

„ „ Wilhelmshaven: Herren Gebr.

Gehrels.

## Verreist

vom 2. bis 15. August. Herr Dr. Scherenberg in Jever wird mich vertreten. Bestellungen zu Besuchen werden in meiner Wohnung angenommen.

Hohenkirchen, 1. August.

**Dr. Weydemann.**

Das Wasserholen aus der bei meinem Hause gelegenen Viehtränke wird hiermit jedem unter sagt. Vorklapp. C. F. Jansen.

verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.



## Kriegerverein Cleverns.

Verammlung Sonntag den 5. August abends 8 Uhr beim Kameraden Wehrens zu Schemm.

Tagesordnung: 1. Aufnahme; 2. Einladung betreffend; 3. Vereinsangelegenheiten.

D. B.



## Kriegerverein Schortens.

Verammlung

Sonntag den 5. August abends 7 Uhr beim Vereinsfreund Schering.

Tagesordnung wird bei Eröffnung bekannt gegeben.

Die Kameraden, welche sich an einer photographischen Aufnahme beim Denkmal beteiligen wollen, werden gebeten, sich pünktlich 6 Uhr daselbst einzufinden.

D. B.



## Kriegerverein Lettens.

Verammlung Sonntag den 5. August im Lokale des Herrn M. Haschenburger zu Widdoge abends 6 Uhr.

Tagesordnung: Verschiedenes.

D. B.

## Berein der Wirte von Zever und Zeverland.

Freitag den 3. August nachm. 5 Uhr

## Generalversammlung

im Vereinslokal (Hotel z. Schw. Adler in Zever).

Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Habe mich als Nachfolger meines Schwagers Herrn Dr. med. Harms in Fedderwarden als prakt. Arzt niedergelassen.

Sprechstunden vormittags 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr.

Fedderwarden, 1. August 1900.

**Dr. med. Th. Peters,**

prakt. Arzt.

Um Zahlung des rückständigen Honorars für ärztliche Behandlung wird bis spätestens 1. Okt. d. J. ersucht. Herr Joh. Flark zu Hooftfiel ist ermächtigt, in meinem Namen dasselbe gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

30. Juli 1900.

**Dr. Maass,**

prakt. Arzt.

## Der Unterricht im Schneidern, Zuschneiden u. Zeichnen

beginnt am

**2. August.**

Anmeldungen nehme bis dahin entgegen.

Neuestraße 255.

**J. Meyer.**

Ich empfehle mich als Plätterin im Hause. Neuegrosden bei Mitterfiel. Frau Hermann.

Ein junger Mann, der schon länger in der Landwirtschaft thätig gewesen ist, sucht Stellung in einer größeren feineren Landwirtschaft gegen Salär und bei Familienanschluss. Näheres bei Gastwirt Windels, Neuenhof bei Neumede.

## Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut

Marten Jansen und Frau

geb. Bührmann.

Feldhausen, 30. Juli 1900.

## Todes-Anzeigen.

Heute Abend 9 1/2 Uhr starb im Sophienstifte zu Jever nach dreijähriger schwerer Krankheit meine liebe Frau und meines Kindes treu sorgende Mutter

**Anna Elisabeth geb. Hillerts**

in ihrem eben vollendeten 30. Lebensjahre, welches wir allen Verwandten und Bekannten hiermit zur Anzeige bringen. Trauernd stehen wir am Sarge.

Carl Jansen nebst Tochter,

Eltern u. Schwiegereltern.

Hohenkirchen, 31. Juli.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief nach längerem Leiden unser kleiner Sohn im zarten Alter von 3 Monaten, welches wir tief betrübt zur Anzeige bringen.

Georg Ziegler und Frau

geb. Heßen.

Fedderwarden, 30. Juli 1900.

Hierzu ein zweites Blatt.

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Kreuz der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspaltel oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S. Druck und Verlag von C. F. Wetters & Söhne in Jever.

## Zeveländische Nachrichten.

178.

Donnerstag den 2. August 1900.

110. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Eine zusammenhängende Darstellung über die Vorgänge in China

bietet nunmehr auch ein sog. Blaubuch, welches die englische Regierung dem Parlament am 28. Juli zugehen ließ. Dasselbe enthält die Ereignisse von der Ermordung des Missionars Brooks im Januar d. J. bis zum Gift des Kaisers von China vom 29. Juni, das am 13. Juli von dem Gefandten Vosenglü mitgeteilt worden ist. Das Blaubuch enthält ferner den letzten schriftlichen Bericht Macdonalds vom 28. Mai. In demselben wird begründet, warum die Antwort des Tjinglihanen auf die Forderungen der auswärtigen Vertreter betreffend die Unterdrückung der Boxer unbefriedigend sei. Die auswärtigen Vertreter hätten am 26. Mai eine Versammlung zur Beratung über die Lage abgehalten. Der französische Gefandte Pichon habe eine Darstellung der Untersuchung gegeben über die Ursachen der Begehrnisse der katholischen Missionare, welche sich als durchaus begründet erwiesen hätten. Die chinesischen Soldaten, welche dem Scheine nach zum Schutze der Missionen entsandt worden seien, hätten offen mit den Boxern fraternisiert. Pichon sprach die Ueberzeugung aus, daß die erste Gefahr schwerer Unruhen bestehe. Der italienische Gefandte, berichtet Macdonald weiter, schloß sich ihm an, auch der russische Gefandte stimmte der Ansicht zu, daß die Antwort des Tjinglihanen unbefriedigend sei. Er bemerkte jedoch, er habe Grund zu der Annahme, daß die chinesische Regierung ehlich entschlossen sei, wirksame Maßregeln zu ergreifen und er halte die Gefahr nicht für so unmittelbar drohend, wie Pichon. Im Laufe der Beratung habe, meldet Macdonald sodann, der deutsche Gefandte von Ketteler erklärt, es sei vollkommen nutzlos, wenn man erwarte, daß die chinesische Regierung irgend etwas Wirksames thun werde, oder wenn die Gefandten ein Vorgehen einschlagen, das sich auf den Glauben an die Zuverlässigkeit der Regierung gründe. Macdonald berichtet sodann über eine Unterredung mit dem Prinzen Tching, den er darauf aufmerksam machte, daß die Mächte die Lage als äußerst ernst betrachteten. Prinz Tching wiederholte seine Versicherungen, daß die Gefandten auf den Schutz rechnen könnten, welchen der Wirt dem Gastfreunde schulde, und betonte wiederum mit Nachdruck, daß die Boxer die Feinde des Landes seien. Der chinesische Gefandte Vosenglü übergab am 11. Juli eine Depesche des Kaisers von China vom 3. Juli an die Königin von England, in welcher der Kaiser in ähnlichen Ausdrücken wie bei McKinley und europäischen Souveränen um die guten Dienste Englands zur Beilegung der Schwierigkeiten mit den übrigen Vertragsmächten bittet. Am 4. Juli telegraphierte Lord Salisbury an den englischen Geschäftsträger Whithead zu Tokio, wies, wie bereits Seymour am 30. Juni es gethan, darauf hin, daß die Lage in Peking eine verzweifelte sei, und gab ihm Befehl, dies den japanischen Ministern mitzutheilen und zu sagen, Japan sei die einzige Macht, welche im Stande sei, rasch Verstärkungen nach Tientsin zu entsenden. Keine europäische Macht widersetzte sich dieser Maßnahme. Whithead antwortete am 5. Juli, Japan sei der Ansicht, daß alle Mächte in Meinungs- aus-tausch treten müßten in bezug auf gemeinsame Maßregeln. Japan sei bereit, eine größere Kruppenmacht ab-zusenden, wenn es die Zusicherung erhalte, daß es vor Komplikationen geschützt und für seine Aufwendungen an Geld und Mannschaften entsprechend entschädigt werden solle. Am 6. Juli telegraphierte Salisbury an Whithead, auf Japan werde eine schwere Verantwortung lasten, wenn es sein Vorgehen verzögere. Die internationalen Verhandlungen verursachen eine verhängnisvolle Verzögerung. Deshalb sei England bereit, die finanzielle Verantwortlichkeit für die Aktion Japans zu übernehmen. Salisbury machte einen scharfen Unterschied zwischen Maßnahmen, welche unmittelbar zum Zweck der Rettung der Gefandtschaften nötig seien und zwischen weitergehenden Schritten; alle Fragen betreffend die letzteren müßten einer späteren Erwägung überlassen bleiben. Whithead

erwiderte am 6. Juli, Japan werde Verstärkungen entsenden.

Das Blaubuch bespricht hierauf die wichtigen Verhandlungen, welche England mit den europäischen Mächten in Bezug auf die japanische Aktion geführt hat. Deutschland nahm die Stellung ein, es dürfe nichts geschehen, was das Einvernehmen der Mächte gefährden könne. Japan bestand darauf, es müsse ihm zugesichert werden, daß sein Eingreifen nicht zu einem Zusammenstoß mit Rußland führen werde. Rußland endlich erklärte am 28. Juni, es habe nicht die Absicht, die Aktionsfreiheit Japans zu behindern, insbesondere nach dessen Erklärung, daß es die Absicht habe, sein Vorgehen mit dem der andern Mächte in Einklang zu bringen. Aus der Korrespondenz geht weiter hervor, daß Murawiew über die Lage in China sehr optimistische Ansichten hegte, daß aber Graf Komadow weit entfernt war, solche sanguinische Ansichten zu teilen, und die Auffassung hatte, Nordchina befände sich in hoffnungsloser Anarchie. In ähnlicher Weise glaubte Delcassé am 5. Juni, die drohende Gefahr sei vorüber, aber am 4. Juli schlug er vor, eine Kollektivnote an die de facto Regierung in Peking abzugeben, durch welche die Solidarität und das Einvernehmen der Mächte dargelegt werde. Delcassé bestand hauptsächlich darauf, daß die Uebereinstimmung im Vorgehen der Mächte nicht beeinträchtigt werde durch Hintergedanken und Eifersüchtelei, da für den Augenblick der Entschluß von Peking die Hauptaufgabe sei. Oesterreich-Ungarn trat am 6. Juli dem Vorschlage Delcassés bei. Die Antworten der übrigen Mächte veröffentlicht das Blaubuch nicht. Am 22. Juni schlug Salisbury der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika vor, Truppen von Manila nach Tientsin zu entsenden. Staatssekretär Hay erwiderte am 23. Juni, Seefoldaten seien bereits nach China beordert und es würden Erhebungen darüber angestellt, ob noch mehr Truppen verfügbar seien.

#### 7. Fremdenliste des Nordseebades Wangerooze.

Angemeldet aus den Hotels und Privatquartieren bis 28. Juli 1900.

Ahlers, Frau und Kind, Bremen (Ahlers)  
Arps, Eduard, Dbeffa (Strandhotel)  
Bufe, Kaufm., und Frau und 3 Kinder, Bremen (Janßen)  
Burmester, Fräul., Wismar (Tannen Wwe.)  
Bischoff, Gymnasiall., Dresden (Schult)  
Brubns, Kaufm., Bremen (Parrhaus)  
Barber und Frau und 2 Kinder, Bremen (Kaiserhof)  
Bartsch, Schuldirekt., und Frau, Leipzig (Kurhaus)  
Böhlmann, Lehrer, Bremen (Hotel Jürgens)  
Bod, Frau und Kind, Worspöwede (Ungermann)  
Behrens, Kaufm., und Familie, Bremen (Kaiserhof)  
Beckel, Cornelia, Bremen (Fischmeyer)  
de Conser, Oberlont., und Frau und 2 Kinder, Cloppenburg (Strandhotel)  
Conze, Pastor, und Frau, Schönemoor (Wwe. Glander),  
Cordes, Lehrer, Hohenkirchen (Janßen)  
Dieke, Dr., und Frau und 2 Kinder, Leipzig (Hot. Jürgens)  
Dippe-Dettmer, G., Oldenburg (Strandhotel)  
Dahlhaus, Frau, 4 Kinder und Bedienung, Bremen (Wwe. Glander)  
Ehlers, Lehrer, Bant (Strandhotel)  
Ellermann, Frau und Sohn, Oldenburg (Strandhotel)  
Emrich, Martina, Pflegerin, Berlin (Villa Christine)  
Eilers, Kaufm., und Sohn, Jever (Villa Christine)  
Eilers, Fräul., Oldenburg (Villa Elisabeth)  
Forsthuber, Professor, Waidhofen (Villa Elisabeth)  
Fork, Fräul., Rentnerin, Kachen (Strandhotel)  
Friedrich, Hofprediger, Dr., u. Familie, Dresden (Popfen)  
Freeze, Fräul., Bremen (Hotel Jürgens)  
Freeze, Fräul., Bremen (Hotel Jürgens)  
Freeze, Hans, Bremen (Hotel Jürgens)  
Fischer, Banksekretär, und Frau, Braunschweig (Popfen)  
Fechner, Fabrikant, und Frau, Kind und Fräul., Freiburg (Strandhotel)  
Gottlöber, Frau, Amtmann, Clementiner Hof (A. Hanfen)  
Griffel, Frau und 3 Kinder, Hamburg (Villa Christine)  
Glantrop, Kaufm., und Frau, Hamburg (Villa Elisabeth)  
Ganz, Alfred, Bremen (Scharoun)

Hahn, Fräul. Elisabeth, Dresden (Strandhotel)  
Hirrichs, Gerichtsbeamter, Oldenburg (Subert)  
Haberkamp, Frau und Kind, Oldenburg (Almela)  
Harms, Frau und Tochter, Jever (Wwe. Glander)  
Hartwich, F., Hannover (Strandhotel)  
Hartmann, Frau, 4 Kinder u. Fräul., Bremen (Kurhaus)  
Haberkamp, Fräul. Marie, Oldenburg (Kurhaus)  
Hilbers, Brenner, und Frau u. Tochter, Eghorn (Kurhaus)  
Himstedt, Rektor, Rodenberg (Hotel Jürgens)  
Hähnel, Frau und 2 Kinder, Bremen (Villa Elisabeth)  
Haubig, Realchüler, Dresden (Strandhotel)  
Herrmann, Rentier, und Frau, Al.-Zaschewitz (A. Hanfen)  
Helmold, Dr. phil., Leipzig (Villa Elisabeth)  
Horn, Kaufm., Oldenburg (Strandhotel)  
Jänke, Frau Professor, u. Tochter, Bremen (Kaiserhof)  
Zimmermann, Fräul., Bremen (Wiese)  
Johanns, Rektor, Oldenburg (Hotel Jürgens)  
Koch, F. und Chr., Gebrüder, Bremen (Wiese)  
Krebs, Tischlermeister, und Frau, Wilhelmshaven (Schult)  
Kriger, Frau u. Sohn, Oldenburg (Wwe. Tannen)  
Klamka, Regierungsrat, Hannover (Strandhotel)  
Köster, Gutshof, und 2 Kinder, Sögel (Kurhaus)  
Kröger, Fräul., Oldenburg (Villa Elisabeth)  
Krafft, Weinhandl., u. Familie, Neustadt a. S. (Kurhaus)  
von Kuh, Ritter, und 2 Kinder, Pöfelberg (Strandhotel)  
von Kuh, Hofrath, Wien (Strandhotel)  
Koch, Kaufm., und 3 Kinder, Bremen (Kurhaus)  
Köhnholz, Landschaftsmaler, und Frau, 2 Töchter und Bedienung, Bremen (Kurhaus)  
Kahrs, Frau und 2 Söhne, Bremen (Strandhotel)  
Lange, Fräul., Oldenburg (E. Hanfen)  
Leuthold, Frau Forstmeister, Neumborf (Kaiserhof)  
Lampe, Frau, Oldenburg (Holgerland)  
Loze, Fräul., Chemnitz (Villa Elisabeth)  
Lipp, Frau, Fabrikdirekt., und Sohn, Dresden (Hotel Jürgens)  
Lipper, Rentier, Braunschweig (Wwe. Christians)  
Mahlstedt, Kfm., und Frau und Tochter, Oldenburg (Hotel Jürgens)  
Müller, F. D., und 2 Töchter, Bremen (Strandhotel)  
Matthias, Kaufm., und Frau und 4 Kinder, Leipzig (E. Christians)  
Mischer, Bankbeamter, Bremen (Kurhaus)  
Martens, Schüler, Oldenburg (Wwe. Glander)  
Meyer, Frau Adele, Oldenburg (Villa Elisabeth)  
Meyer, Lehrer, Osterhobe (Hotel Jürgens)  
Münzner, Fräul., und Geschwister, Chemnitz (Villa Elisabeth)  
Müller, Kaufm., Bremen (Strandhotel)  
Nugenbecher, Frau Geh. Staatsrat, Oldenburg (Strandhotel)  
Nugenbecher, Amtsassessor, Oldenburg (Strandhotel)  
Meyer, Frau, August, Bremen (E. Hanfen)  
Noell, Bauart, und Frau u. Sohn, Oldenburg (Strandh.)  
Reumann, Architekt, Bremen (Kaiserhof)  
Nöchel, Frau, Bremen (Wwe. Glander)  
Ott, Kaufm., und Frau u. 4 Kinder, Hamburg (Strandh.)  
Oldenburg, Kaufm., Delmenhorst (Kaiserhof)  
Plagmann, Kaufm., und Schwester, Leipzig (Villa Elisabeth)  
Passanten am 19. Juli von Carolinensiel 20 Personen  
Passanten am 27. Juli von Langeoog 18 Personen  
Quintin, Fräul., Lachen (Strandhotel)  
Ragmebe, Kaufm., Altena (Hotel Jürgens)  
aus den Ruten, Schülerin, Bremen (Parrhaus)  
Ruhstrat, Oberstaatsanwalt, Oldenburg (Strandhotel)  
Reinmann, Kaufm., und Frau und 4 Kinder, Bremen (Strandhotel)  
Ranafer, M., Oldenburg (Strandhotel)  
Rüben, Landmann, Neuenburg (Eden)  
Riefen, Regina, Waddewarden (Almela)  
Rasch, Fabrikbesitzer, und Sohn, Begefac (Strandhotel)  
Ridder, Frau, Oldenburg (A. Hanfen)  
Richter, Dr. med., Freystadt (Strandhotel)  
Sillcoz, Gustava, Bremen (Fischmeyer)  
Schauer, Rektor, Berlin (Hotel Jürgens)  
Subren, Fräul., Bremen (A. Hanfen)  
Spren, Richard, Bremen (A. Hanfen)  
Scheele, Wirt, und 2 Söhne, Bremen (Kaiserhof)  
Straßburg, Kaufm., Bremen (Parrhaus)  
Strohmeier, Sekundaner, Bremen (Parrhaus)  
Schwitters, G., Bant (Strandhotel)

Sartorius, Leutnant, Bielefeld (Strandhotel)  
 Sagemüller, M., Kranenkamp (Strandhotel)  
 Schäffler, Kaufm., Wilhelmshaven (H. Hansen)  
 Stufenburg, Primaner, Oldenburg (Hotel Kirgens)  
 Scholz, Caroline, Oldenburg (Eden)  
 Scharenhorst, Fel. Marie, Bremen (E. Hansen)  
 Schneider, Frau, 3 Kinder und Fel., Bremen (Strandh.)  
 Tabken, Joh., Bant (Strandhotel)  
 Tölken, J., Oldenburg (Strandhotel)  
 Tapken, Bantbeamter, und Frau, 2 Kinder und Bedien., Bremen (Peters)  
 Töbelmann, Frau, 2 Kinder und Bedienung, Delmenhorst (Villa Christine)

Voigt, Lehrer, und Frau und 2 Kinder, Leipzig (Kurhaus)  
 Werner, Helene, Bremen (Kurhaus)  
 Wegener, Frau und Tochter, Oldenburg (Villa Elisabeth)  
 Wiegand, Frau und 3 Kinder, Bremen (Hotel Kirgens)  
 Wichmann, Frau und 2 Kinder, Neuenhundert (Wwe. Lannen)

Waltemath, Frau und Kind, Bremen (Wolfen)  
 Wea, Königl. Gymnasialdirektor, Professor Dr., und Tochter, Reichenbach (Villa Elisabeth)  
 Wegener, Seminarlehrer, Oldenburg (Wwe. Glanber)  
 Wiegand, Frau und 3 Kinder, Bremen (E. Christians)  
 Waschka, Oberpostassistentenbuchhalter, und Frau und Tochter, Oldenburg (Scharoun)

Waschka, Hausstochter, Oldenburg (Mistmann)  
 Winkler, Bergwerksbesitzer, und Frau, Berlin (Kaiserhof)  
 Wempe, Abiturient, Bühren (Schmidt)  
 Walze, Lehrer, Bant (Strandhotel)  
 Walter, Frau u. Tochter, Bremen (E. Hansen)  
 Welzien, Rezitator, Rabenz (Wolfen)  
 Zimmermann, Frau, Braunschweig (Söwel)  
 Züseniß, Fel., Begefac (Villa Elisabeth)  
 Zschimmer, Gymnasialist, Dresden (Schult)  
 Zschammer, Schriftsteller und Lehrer, und 3 Kinder, Leipzig (Christians-ten.)  
 Zörner, Kaufm., Weener (Schmidt)

Zuf. 318 Personen.  
 bis 22. Juli 1866 "  
 Zuf. 1984 Personen.  
 bis zu demselben Tage ange-  
 meldet 1894 Personen.

**Privat-Bekanntmachungen.**

Die Erben des verel. Zimmermeisters D. G. Harms zu Schillig haben mich beauftragt, das zu dessen Nachlasse gehörende, zu Schillig am Schaudeich belegene

**Immobil**

öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.  
 Verkaufstermin wird angesetzt auf  
**Sonnabend den 4. August nachmitt. 6 Uhr**  
 in G. S. Tiarks Gasthofs zu Hornumersiel.  
 Das Immobil besteht aus einem, in sehr gutem baulichen Zustande befindlichen geräumigen Wohnhause nebst Scheune, einem großen Garten und einem Stück Grünland zur Gesamtgröße von 41 a 16 qm.  
 Eine direkt am Hause belegene Groden- und Deichparzelle, sowie 1/2 ein r zu Schillighörn belegene Grodenparzelle (zum Mahen) können in Pachtung beigegeben werden.  
 Käufer werden eingeladen.

**Warden. J. Müller, Aukt.**

Altgarnsfiel. Der Arbeiter Eibo Janßen in Altgarnsfiel will wegen Wegzuges seine daselbst belegene

**Häuslingsstelle**

durch mich zum 1. Mai 1901 unter der Hand verkaufen lassen. Die Stelle besteht aus dem im besten Zustande befindlichen Wohnhause, das zu 2 Wohnungen eingerichtet ist, und den 26 Ar 57 Dmm. großen Gartengründen.  
 Kauftehaber wollen  
**Sonnabend den 11. August d. J. nachm. 6 Uhr**  
 in Albers Gasthause in Garms zwecks Unterhandlung mit mir sich einfinden.  
 Weitere Verkaufsverträge werden nicht beabsichtigt. Bei hinreichendem Gebote wird im Termine der Zuschlag sofort erteilt werden.  
 Zeber, 1900 Juli 31.

**G. Albers.**

**Landhäuslingsstelle,**

Größe pfm. 4 1/2, Matten, auf Mai 1901 zu verkaufen. Nahrdrum bei Zeber. Georg Janßen.

Herr Landwirt F. Ortgies zu Mein-Ostern (Station Ostern) läßt  
**Sonnabend den 4. August d. J. abends 6 1/2 Uhr**  
 auf seinen Ländereien daselbst  
**8 Grafen sehr gut gerateneu Hafer**

in Abteilungen öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kauftehaber einlade.  
**Zeber. M. H. Minssen.**

**Fruchtverkauf in Sande.**  
 Herr Gemeindevorsteher Brähms hies. läßt  
**Montag den 6. August d. J. nachm. 5 Uhr aufgd.**

plm. 14 Grafen vorzügliche Bohnen,  
 plm. 5 Grafen vorzüglichen Weizen,  
 plm. 4 Grafen vorzügliche Gerste  
 öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.  
 Versammlungsort: Laddifens Gasthaus in Sande.  
**J. H. Gädeken, Aukt.**

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der den Erben des unlängst verstorbenen Privatmanns F. Th. Siems zu Bant gehörigen

**Immobilien,**

nämlich:  
 1. des Gehäuses Börsen- und Mittelstraße zu Bant, zu 8 Wohnungen eingerichtet, nebst Viehstall und sonstigem Zubehör,  
 2. des Mittelstraße Nr 18 zu Bant belegenen, zu 6 Wohnungen eingerichteten Wohnhauses,  
 wird hiermit Termin auf

**Freitag den 10. dieses Monats nachmittags 6 Uhr**  
 im Zeberländischen Hof (G. Rath) zu Neubremen angelegt.

Die zu verkaufenden Häuser sind an denkbar bester Lage, befinden sich in b stem Zustande und mit Wasserleitung versehen.  
 Die Häuser haben einen höheren Mietvertrag, weil sie sehr zweckmäßig und solide eingerichtet sind.  
 In dem zuerst bezeichneten Hause hat der Erblasser seit Jahren eine Milchwirtschaft betrieben und ist hierzu der Lage und Einrichtung wegen sehr geeignet.  
 Die Besichtigung der Häuser ist gerne gestattet. Zur Erteilung näherer Auskunft bin ich gerne bereit.  
 Der Zuschlag kann in diesem Termine sofort erfolgen.  
 Neuende, 1900 August 1.  
**H. Gerdes, Auktionator.**

**Landguts-Verpachtung.**

Ein Marschlandgut, groß 75 Matten guter Bonität, halb Pflug- und halb Grünland, ist unter meiner Nachweisung auf längere Jahre, nächsten Mai anzutreten, zu verpachten.  
 Pachttehaber wollen sich baldigst an mich wenden.  
**Zeber. M. H. Minssen.**

**Anzuleihen gesucht**

gegen durchaus sichere Hypothel und 5 bzw. 5 1/2 % Zinsen 4000, 5000, 5500, 7000, 10 000 und 12 000 Mark.  
**R. Abels, Seppens bei Wilhelmshaven.**

Zu verkaufen.  
 Ein zehnjähriger Fuchswallach.  
 Tralens. Haaren.  
 Habe einen deckfähigen Berkshire-Vollblut-Eber zu verkaufen.  
 Hohentichen. Prull.  
**Carbolinum. J. S. Cassens.**  
**Salzjäure. J. S. Cassens.**

**Izehoer Kalkmergel,**  
 ca. 95% kohlenf. Kalk, fein zu Mehl gemahlen  
**Düngesalf**  
 (I. westfälischer gebrannter Ringofen-Stücksaß)  
 liefern wir Waggonweise nach allen Bahnstationen zu Fabrikpreisen.  
**Habben & Wiggers.**

Mein Lager  
**landwirtschaftlicher Maschinen,**  
 als:  
 Osborne-Rähmaschinen, Gartmaschinen,  
 Senwender, Quetschmaschinen, Schrotmühlen etc.,  
 halte bestens empfohlen.  
 Zugleich bringe mein Lager selbstverfertiger  
 Pfähle und Eggen in gültige Erinnerung.  
**Westrum. H. Janssen, Schmiedemstr.**



**MEYERS American PUTZ-CREAM**  
 putzt  
**verblüffend**  
 Messing, Kupfer, Nickel etc.  
**Ueberall zu haben.**



**Schulz,**  
 Ofenfabrikant in Wittmund,  
 empfiehlt seine rühmlichst bekannten,  
 leicht heizbaren und gut Wärme haltenden  
**Rachel-Ofen und Kochherde**  
 in geschmackvollster Ausführung  
 angelegentlichst.

**Wilh. Kletscher,**  
 Klempner und Kupferschmied,  
**Neuende.**  
 Halte mein reichhaltiges Lager in  
**Saus- und Küchengerät**  
 in Emaille, Eisen u. Blech  
 zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen.  
**Reparaturen und Neuanfertigung**  
 prompt und billig.

**Th. Neuhaus,**  
 Barel a. d. Jade.  
**Künstl. Düngemittel**  
 und  
**landw. Sämereien**  
 en gros und en detail.  
 Vertrag mit der Versuchs- und Kontrolstation  
 Oldenburg.  
 Proben franco.

Zu verkaufen.  
 8 bis 10 Fuder schwerer Torf, bei meinem  
 Haupe lagernd, am liebsten gegen Stroh zu ver-  
 tauschen.  
 Willen bei Wittmund. Bernha d Janßen.  
 Zu verkaufen.  
 Schöne Ferkel. Bernha d Janßen.  
 Botthuse. Wilh. Willms.